



PRO CURA PARENTUM

Ein Beitrag der Katholischen Elternschaft Deutschlands

zur Förderung der Elternmitwirkung in Kindertagesstätten und Schulen



Preisträger 2014:

**Arbeitsgemeinschaft der Schulpflegschaften
der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn**

Wie alles begann

„Kuchen backen und Würstchen grillen reicht uns nicht“ – so heißt es auf einer Informationsbroschüre der Bundes-KED zur Elternmitwirkung. Dass die potentiellen Kuchenbäcker und Würstchengriller ihr ambitioniertes Anliegen nach mehr Beteiligung am Schulleben am besten in einer starken Gemeinschaft erreichen, hat man im Erzbistum Paderborn vor 14 Jahren erkannt und entsprechend gehandelt.

Initiiert vom damaligen und auch heute noch amtierenden KED-Geschäftsführer Roland Gottwald – er ist in der Hauptabteilung Schule und Erziehung des Erzbistums Paderborn angestellt, die Geschäftsführertätigkeit für die KED gehört dort zu seinen Aufgaben – hat sich am 8. April 2000 die Arbeitsgemeinschaft der Schulpflegschaften katholischer Schulen im Erzbistum Paderborn gegründet. „Es ist gedacht, bei Interesse Ihrerseits ähnliche Informations- und Erfahrungsaustauschmöglichkeiten für Eltern an Katholischen freien Schulen anzubieten“, hat es damals in der Einladung zu der ersten Sitzung geheißen. Aus diesem Versuchsballon wurde ein Erfolgsmodell: Im März des KED-Jubiläumsjahres 2014 haben sich die Elternvertreter zur 37. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden.

Das Profil

Bei der Arbeitsgemeinschaft der Schulpflegschaften katholischer Schulen im Erzbistum Paderborn handelt es sich um eine Plattform, die den schulübergreifenden Austausch zwischen Eltern ermöglicht. Es ist ein freier Zusammenschluss der Elternvertretungen katholischer Schulen in freier Trägerschaft. Mitglieder sind also in erster Linie die Schulpflegschaftsvertreter. Es gibt einen gewählten Sprecher und einen Stellvertreter. Der Sprecher ist per Satzung automatisch Mitglied im Vorstand der Bistums-KED. So ist eine optimale Vernetzung zwischen dem KED-Vorstand und den Männern und Frauen, deren Kinder im Schulleben stehen, gewährleistet.

Zu den Treffen kommen in der Regel bis zu 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese kommen aus der Elternschaft der 22 Schulen, deren Pflegschaften der KED per Mandat den Auftrag gegeben haben, ihre Interessen zu vertreten. Die KED kann daher ausdrücklich im Namen von mehr als 14.500 Schülerinnen und Schülern und den dazugehörigen Eltern sprechen. Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft ist freiwillig und kostenlos.

Was den Erfolg ausmacht

Eine Grundvoraussetzung, dass so etwas funktionieren kann, liegt in der Unterstützung der Bistumsleitung. In Paderborn sieht es so aus, dass ein Mitarbeiter der Hauptabteilung Schule und Erziehung auch Geschäftsführer der KED ist. Als solcher übernimmt er den organisatorischen Teil der Arbeit auf Diözesanebene, von der Mitgliederverwaltung über die Organisation von Treffen und mehr.

Durch diese Unterstützung können sich Arbeitsgemeinschaft und Diözesanvorstand ganz den Inhalten widmen. Die Palette ist hier so vielfältig wie das Schulleben. Die Arbeitsgemeinschaft befasst sich zum Beispiel mit Themen wie Schülerfahrtskosten, Schulpastoral, Eltern und Schulprogramm, Gewalt an Schulen, Eltern als Motoren der Schulqualität, Überarbeitung der Bistumsschulordnung, Unterrichtsausfall und mehr.

Aber die Arbeitsgemeinschaft ist nicht nur intern aktiv – auch wenn dieser Austausch als sehr bereichernd empfunden wird. Sie trägt ihre Anliegen in enger Abstimmung mit dem Diözesanvorstand auch nach außen, mischt sich ein, stellt Fragen.

Aktivitäten

So hat es eine Unterschriftenaktion zum Thema Schülerfahrtskosten ebenso gegeben wie die Organisation von Elternkongressen und die Beteiligung an einer Demonstration und Unterschriftenaktion gegen die Kürzung der Ersatzschulfinanzierung in Nordrhein-Westfalen. Von der KED in Paderborn initiiert wurde auch die Erstellung von „Wahlprüfsteinen“ zur jüngsten Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen, deren Ergebnisse allen anderen KED-Verbänden des Landes zur freien Verwendung zur Verfügung gestellt wurden.

Bereits im März 2011 hatte die Arbeitsgemeinschaft der Schulpflegschaften die im Gegensatz zum Land NRW in den Schulen in Trägerschaft des Erzbistums nicht gegebene Drittelparität in den Schulkonferenzen angesprochen. Im Erzbischöflichen Schulbeirat – eine Besonderheit im Erzbistum Paderborn, in dem alle am Schulleben Beteiligten vertreten sind – ist das Thema jüngst diskutiert worden mit dem einstimmigen Ergebnis, dem Erzbischof die Einführung der Drittelparität zu empfehlen.



Die Arbeitsgemeinschaft Schulpflegschaften der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn hat sich im Frühjahr 2014 in Werl getroffen. Mit dabei waren der KED-Geschäftsführer Roland Gottwald (2. von rechts) und AG-Sprecher Frank Spiegel (unten Mitte).

Kopieren ausdrücklich erlaubt

Die Väter und Mütter, die sich in der Arbeitsgemeinschaft engagieren, freuen sich, dass ihre Stimme und auch die Stimme der anderen am Schulleben Beteiligten Gehör gefunden hat. Kuchen backen und Würstchen grillen macht mit dem Wissen doppelt so viel Spaß.

Die Arbeitsgemeinschaft der Schulpflegschaften der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn freut sich, wenn das so genannte „Paderborner Modell“ kopiert wird. Geschäftsführung und AG-Führung stehen für Fragen gerne bereit.

Kontakt und Informationen:

Frank Spiegel (Sprecher der AG der Schulpflegschaften)
Vitusstraße 9, 33034 Brakel
Tel.: 05272/5197 (p.), 0171/8303571 (mobil), 05272/374119 (Büro)
www.ked-paderborn.de
<http://www.ked-paderborn.de/9259-AG-der-Schulpflegschaften-.html>